

L.st



AUS SAPPORO

„Gemma feiern“

„Nur nix verschreien“, dämpft Österreichs Eislaufverbandspräsident die Freude über Trixi Schubas glanzvollen Start. Nach drei von sechs Pflichtfiguren jubelte aber Frau Mudra schon: „Gemma heut feiern!“

Frau Mudra, eine echte, resche Wienerin, die 1947 in die Slowakei geheiratet hat (einen dortigen Journalisten), ist die Trainerin von Ondrej Nepela, der in Sapporo Olympiasieger werden dürfte. Was sie frühzeitig feiern will, ist aber die (wahrscheinlich Wahrheit werdende) Goldmedaille Trixi Schubas.

Frau Mudra fühlt sich als Österreicherin („Meine Tochter darf in Wien studieren“), und als Trixi Schuba in der bummollen Halle ihre Figuren aufs Eis zeichnete, rief sie entzückt: „Wie eine Königin!“ Die Konkurrenz „verwackelte“.

Eine Blockbildung zeichnete sich gestern noch nicht ab, obgleich bekannt ist, daß die Preisrichter Kanadas und Japans mit der Amerikanerin Lynn Sympathisieren. Trixis Hausmacht liegt in den Punktern Ungarns, Italiens, der DDR, Österreichs und Rußlands. Herr Kutschera, der Österreicher, behandelt seinerseits die UdSSR recht freundlich.

Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft.

Unter uns: Trixi hat einen „Schub“ nicht notwendig. Wenn von den oben angeführten Fünf niemand umfällt, hat Österreich eine Olympiasiegerin.

Schweizer Mischung überzeugt Nach bester Trainingszeit: Cordin soll Schranz ersetzen

SAPPORO. Das größte Problem bei den olympischen Abfahrtsrennen bietet die Wachsfrage. „Unsere Leute kommen langsam hin“, konnte Rennsportleiter Hoppichler zwar berichten, doch bis gestern hatten bei den Damen die Amerikanerinnen, bei den Herren die Schweizer die beste Mischung. Die Strecke war bei den letzten Trainingsfahrten trotz Neuschnees wesentlich schneller geworden. In einzelnen Streckenabschnitten lagen die Zeiten der rennmäßig fahrenden Läufer bis zu zehn Sekunden unter den Zeiten des Vortags. Von „zu langsam“ sprach nicht einmal mehr Karl Cordin, der Tempobolzer vom Arlberg. Er gilt nach dem „Ausfall“ von Karl Schranz als Österreichs größte Hoffnung im Abfahrtslauf. Gestern war er im Training Schnellster.

Heini Messner war der erste Rennfahrer auf der Piste und nicht gerade erfreut, als vor ihm plötzlich japanische Tretkommandos inmitten der Piste auftauchten. Der erfahrene Tiroler hat leider ebenfalls die „Sapporo-Verkühlung“ erwischt, klagt über Kopfschmerzen und Müdigkeit und legte sich nach dem Training sofort wieder ins Bett. Er ist für Prof. Hoppichler nicht nur als Rennläufer wertvoll, sondern auch als Testpilot für Skier und Wache. „Ohne die Hilfe Messners oder von Leuten, die auf eigene Kosten gekommen sind, wie Egon Zimmermann, wäre eine seriöse Kontrolle der Läufe der Österreicher nicht möglich“, bedankte sich Hoppichler indirekt bei diesen erfahrenen Rennfahrern, „denn wir können nicht bei jeder Kurve einen Trainer hinstellen.“ Er plädierte erneut dafür, noch mehr Betreuer und Trainer einzusetzen, „auch wenn man immer wieder über die große Zahl der Funktionäre herfällt.“

Kurven-Vorteil Loidl

Karl Cordin machte in den vier schweren Kurven im oberen Streckenteil einen hervorragenden Eindruck

und war in der Stoppung vom Mittelteil bis zum Ziel sogar Schnellster. Dem Oberösterreicher Sepp Loidl liegt die Strecke ebenfalls sehr gut. Er kann Kurven fahren, und in den Flachstücken gibt es einige entscheidende davon. Sein Gewichtsmanko gleicht er durch gutes Gleiten zum Teil wieder aus. In den Kurven spielt auch Rein-

Gehustet

Ganz „weg“ war Brigitte Totschnig: „Während der schiachen Fahrt hab i huasten müssen.“ Monika Kaserer schimpfte noch nach dem Nonstop: „Zuerst versichert er mir, daß ich für die Abfahrt qualifiziert bin. Gestern kam er und sagte, daß ich eine Ausscheidung fahren muß. 24 Stunden vor einem Rennen müssen wir das. So macht er uns vorher fertig.“

Er, das ist Hoppichler.

Er: „Mein Nachfolger wird was mitmachen müssen.“

Aufregung um Loidl in Sapporo Hoppichler suchte Telegramm bis in die frühen Morgenstunden

OÖN aus Sapporo

„Ich habe noch gestern um halb zwei Uhr in der Früh das Telegramm herausgesucht, in dem jemand vom SC Dachstein-Oberbank schreibt, Loidl solle nach den Vorfällen mit Schranz sofort heimkommen“, sagte uns gestern Prof. Hoppichler. Die OÖN hatten berichtet, daß der Rennsportleiter Loidl davon in Kenntnis gesetzt hatte. Das hat nun einen Riesenwirbel um den Ebenseer ausgelöst.

Gestern trafen, wie berichtet, zwei Telegramme aus Linz in Sapporo ein, die uns Dr. Klee zur Einsicht gab. Das eine war an den ÖSV-Präsidenten selbst gerichtet. Inhalt: „Der SC Dachstein-Oberbank hat nie ein solches Telegramm aufgegeben. Wir ersuchen um eine Ablichtung des mysteriösen Telegramms.“ An Sepp Loidl telegraphierte der Klub, stolz zu sein, daß er in allen drei Bewerbungen antreten könne.

„In einer Lade“

Dr. Klee: „Ich habe das erste Telegramm unter vielen in einer Lade. Darin gab es denselben Absender, wie bei den zwei letzten Telegrammen.“

Wir haben keinen Grund, Klee und Hoppichler zu mißtrauen und hoffen,

Hoppichler: „Unter solchen Umständen könnte Loidl fertiggemacht werden. Aber er wird schon gut fahren.“

Telegramme aus Österreich

Klee und Hoppichler berichteten weiters, viele Telegramme erhalten zu haben, in denen sie zur Heimreise animiert wurden. „Es gab aber auch einige mit der Aufforderung, unter Protest, z. B. mit Trauerflor, anzutreten.“

das Telegramm zu Gesicht zu bekommen.



LEID UND ZUVERSICHT dicht nebeneinander: Wiltrud Drexel hat eben das interne Abfahrts-Ausscheidungsrennen gegen Berni Rauter und Monika Kaserer verloren, Annemarie Pröll dagegen ist in bester Verfassung und — wie fast immer — siegessicher.

Telephoto: OÖN/UIP



ZWEITSCHNELLSTER ÖSTERREICHER war beim gestrigen Abfahrts-training der Ebenseer Sepp Loidl.
Photo: Berger

Österreich blieb verschont

SAPPORO. Gestern nachmittag wurde es im Österreich-Haus kriminell. Plötzlich tauchten vier japanische Herren auf, alle vier in amigrierten Mänteln, alle mit dem Ausdruck beflissener amtlicher Würde, alle vier traten auf, als ginge es darum, den Kriminalfall des Jahres aufzuklären. Man fotografierte Tatort und Umgebung, und Österreich-Haus-Herr Podhradsky wußte den vier Kriminalbeamten keinen Grund anzugeben, weshalb von den Fahnenmasten vor dem Österreich-Haus die olympische und die japanische Flagge gestohlen wurden, während die österreichische Flagge hängen blieb...

Japan über Österreichs Komödie

SAPPORO. Nun sind auch die Japaner Erklärung nicht von Schranz stammte. In groß aufgemachten Artikeln wird über die österreichische Komödie geschrieben. Auch die Erklärungen von Minister Sinowatz wurden in den Gazetten breitgetreten.

5 SEITEN SPORT

Ins rechte
Eck gerückt

Zündstoff

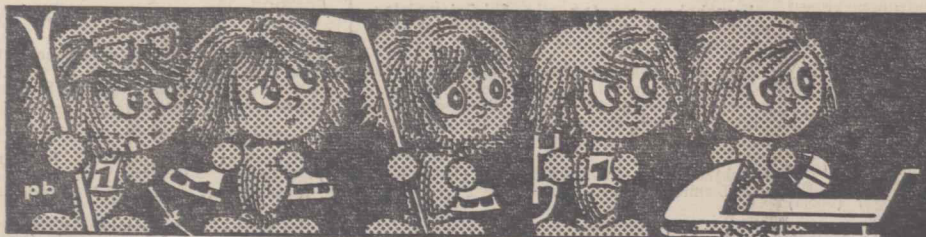
Hoppichler in Anspielung auf den Anschlag auf ÖOC-Präsident Pruckners Wohnung in Wien: „Es gibt noch viele Häuser anzuzünden.“ Damit meinte er, daß ORF oder Zeitungen noch viel Emotionen auslösen könnten. In täglichen Pressekonferenzen sollen nun „Mißverständnisse“ ausgeräumt werden. Die Funktionäre müßten allerdings endlich zu klaren Entscheidungen finden und nicht darüber sinnieren, ob sie das Flugzeug beim Heimflug nicht schon in München verlassen sollten, meint

le-stre



STAND NACH DEM ERSTEN TAG

	Gold	Silber	Bronze
1. UdSSR	1	—	—
2. Holland	1	—	—
3. Norwegen	—	2	2



WIR HALTEN
UNSEREM TEAM
DIE DAUMEN

Derflinger

QUALITÄTSKLEIDUNG
LINZ
VÖCKLABRUCK · WELS

(07222)
29111

OBERÖSTERREICHISCHE NACHRICHTEN — Eigentümer, Verleger, Herausgeber und Drucker: Druckerei und Zeitungshaus J. Wimmer Gesellschaft m. b. H. & Co., 4010 Linz, Promenade 23, Postfach 78 u. 79 —
Chefredakteur: Dr. Hermann Polz — Stellv. Chefredakteur u. Chef vom Dienst: Rudolf Lehr — Leiter der Wiener Redaktion: Josef Laschauer — Ressortleiter: Dr. Heinz Zilcher (Außenpolitik), Erich Rudolf Pfeifer (Innenpolitik), Wolfram Wiesinger (Wettpiegel), Dr. Hans Köppl (Wirtschaft), Franz Gannitzer (Lokales), Prof. Dr. Josef Labl (Kultur und Schirmherr, Film, Funk, Fernsehen), Leo Strasser (Sport), Franz Schwabeneder (Magazin), Maria Haunschildt (Welt der Frau, Kindersseite), Ing. Josef Mühlbauer (Motor) — Für den redaktionellen Teil verantwortlich: Franz Gannitzer, Anzeigen Bernhard Höfl, alle Linz, Promenade 23, Tel. (07222) 29 111; Versandnachschaltung 28 148, FS 02 1511 und 02 1512; Wiener Redaktion: 1010 Wien I, Bartensteingasse 8, Tel. 42 46 88 und 43 37 64, FS 07 4168, Filialredaktion: 4810 Gmunden, Marktplatz 21, Tel. 49 17; Filialen: Linz, Landstraße 49, Tel. 25 55 07; Urfahr, Hauptstraße 30, Tel. 31 1 38; 4400 Steyr, Grünmarkt 11, Tel. 35 12; 4600 Wels, Almgasse 14, Tel. 70 80; 4910 Ried, Kirchenplatz 12, Tel. 28 82 — Bezugsgebühr monatlich S 42,50 (inklusive Zustellung), bei Selbstabholung S 37,—, Postsparkassenkonto 187.004, Allgemeine Sparkasse in Linz 0000-132.803. Entgeltliche Einschaltungen im Textile sind mit + oder p. r. gekennzeichnet.

Erscheinungsort Linz • P.b.b.
Verlagspostamt 4020 Linz